



Festen

Eine private Art, von Hand zu sehen, wo dein Geld bleibt, auf einem Telefon, das sich nie in deine Bank einloggt.

Das vollständige Handbuch. Persönliche Finanzen, für Deutschland gemacht.

HIER BEGINNT ES

Festen in einem Gedanken

Festen ruht auf einer einzigen Rechnung. Einnahmen minus Ausgaben ergibt Ersparnisse. Nichts wird von einem Konto abgerufen. Jede Zahl auf jedem Bildschirm steht da, weil du sie eingetragen hast.

Das klingt nach mehr Aufwand als bei den Apps, die deine Umsätze für dich lesen, und das ist es auch. Genau dieser Aufwand ist der Grund, warum es wirkt. Das Geld, das du von Hand einträgst, ist das Geld, das du wirklich wahrnimmst. Ein Bankfeed legt deine Ausgaben leise ab, während du wegsiehst. Die Zahl zu tippen ist ein kleiner Akt der Aufmerksamkeit, jeden Tag wiederholt.

Es ist für jeden, der das wiederkehrende Gefühl kennt, am Monatsende nicht zu wissen, wo das Geld geblieben ist. Die üblichen Werkzeuge scheitern in zwei Richtungen zugleich. Die einen wollen einen Bankzugang, den du lieber nicht gibst. Die anderen behandeln Geld als Buchhaltung, nicht als etwas, in dem du jeden Tag lebst. Festen sitzt in der Lücke dazwischen: auf Deutsch gedacht, ruhig im Ton, von Hand geführt und privat von Grund auf.

DER KERN

Aufmerksamkeit ist das, was den meisten Menschen über ihr eigenes Geld fehlt. Die Zahl von Hand zu tippen ist genau diese Aufmerksamkeit.

SOFORT ANFANGEN

Wie fange ich an?

Der Monat, in dem du gerade stehst, ist der, den zu sehen sich lohnt, und der Erste des nächsten Monats ist nur ein weiterer Tag, an dem du rätst.

Fang jetzt an.

Trag die Einnahmen ein, die du schon hast, halte ab heute fest, was du aus gibst, und schon heute Abend sagt dir die Zahl auf deinem Startbildschirm etwas Wahres. Der saubere Monat, auf den du wartest, beginnt in dem Moment, in dem du den ersten Eintrag schreibst, nicht an einem Datum im Kalender.

DER STARTBILDSCHIRM

Der Bildschirm, den du zuerst öffnest

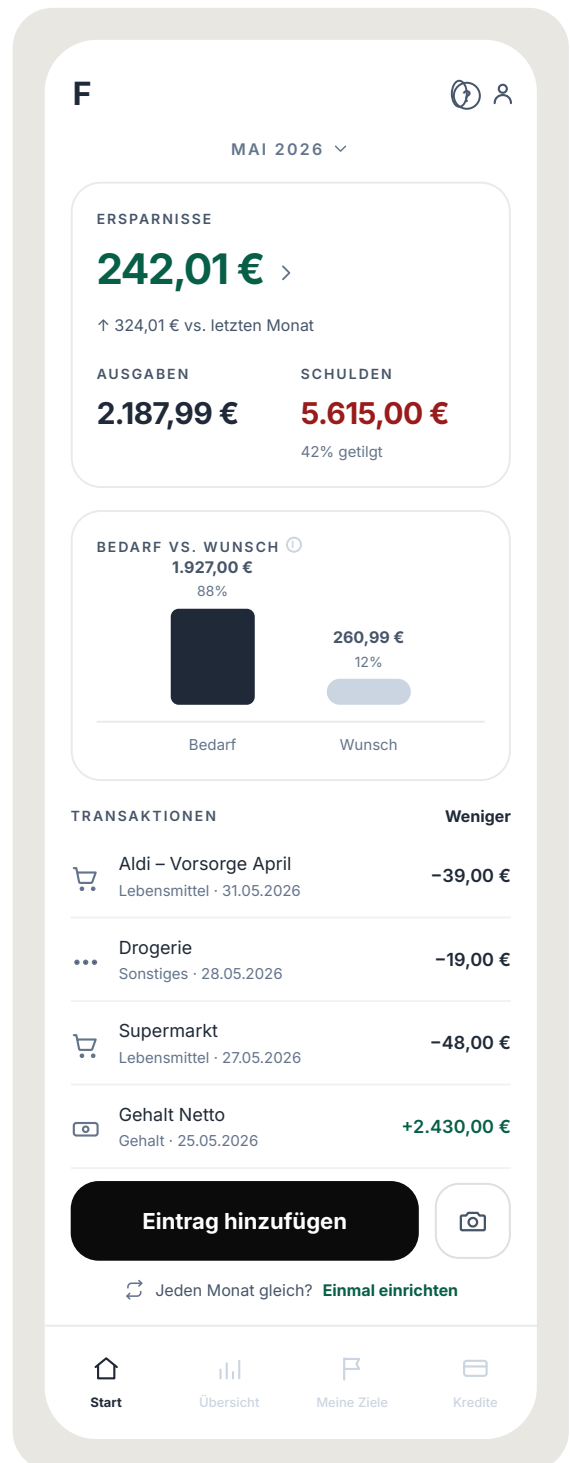
Der Startbildschirm beantwortet eine Frage vor allen anderen: Wie stehe ich diesen Monat da. Oben stehen die Ersparnisse in Grün, mit einer leisen Zeile darunter, die zeigt, wie sich der Monat zum letzten verhält. Daneben die Ausgaben in Tinte und eine eventuelle Schuld in Rot.

Darunter teilt sich der Monat in Bedarf und Wunsch. Jede Ausgabe wird beim Eintragen als das eine oder das andere markiert, sodass die Aufteilung ehrlich ist und nicht geraten. Und ganz unten stehen deine Einträge, einer nach dem anderen, jeder von dir getippt.

In Zahlen. Die Ersparnisse stehen bei 242,01 €, und die Zeile darunter sagt es klar: 324,01 € mehr als im Vormonat. Jede Zahl auf dem Bildschirm ist aus deinen eigenen Einträgen gebaut, nicht aus einem Feed, der im Hintergrund mitläuft.

WAS ES DIR BRINGT

Ein Blick sagt dir die Wahrheit über den Monat, ohne dass eine Zahl dir schmeichelt.



Der Startbildschirm. Die Ersparnisse mit dem Vergleich zum Vormonat, die Ausgaben, eine eventuelle Schuld, Bedarf gegen Wunsch und darunter deine Einträge.

Einen Eintrag zu erfassen ist die ganze Gewohnheit

Eine optionale Marke, „Finanziert aus“, hält fest, aus welchem Einkommen eine Ausgabe stammt, damit du siehst, von welchem Einkommensstrom du lebst. Nichts wird erraten, nichts ist mit deinen Konten verbunden, und deine Summen ändern sich dadurch nicht.

Die Zahl zu tippen ist der Moment, in dem du die Ausgabe bemerkst. Die Gewohnheit und das Bewusstsein sind dieselbe Bewegung.

Einen Eintrag erfassen. Betrag, Richtung, Bedarf oder Wunsch, Kategorie, Datum und die optionale Marke „Finanziert aus“.

WIEDERKEHRENDES

Die Rechnungen, an die du sonst denken müsstest

Manche Beträge kommen jeden Monat wieder. Miete, Strom, Abos, das Fitnessstudio. Einmal eingerichtet, legt Feste dir zu Beginn jedes Monats vor. Du hakt ab, was stimmt, passt an, was sich geändert hat, und lässt weg, was diesmal nicht war. Nichts bucht sich von allein. Du bestätigst, was eingetragen wird.

WAS ES DIR BRINGT

Die feste Last des Monats steht in Sekunden, ohne dass du sie jedes Mal aus dem Kopf zusammensuchst.

[< Zurück](#)

Wiederkehrende Einträge

Diesen Monat hinzufügen

Prüfe die Beträge und füge sie hinzu.

☒	Warmmiete Miete	1.060,00 €
☒	GEZ + O2 Nebenkosten	38,00 €
☒	Fitness Gesundheit	29,00 €
☒	Netflix Unterhaltung	19,99 €

4 Einträge hinzufügen

Wiederkehrende Einträge. Einmal eingerichtet, jeden Monat vorgelegt. Du hakt ab und fügst hinzu, nichts bucht sich von allein.

Ein Monat, auf einem Bildschirm gelesen

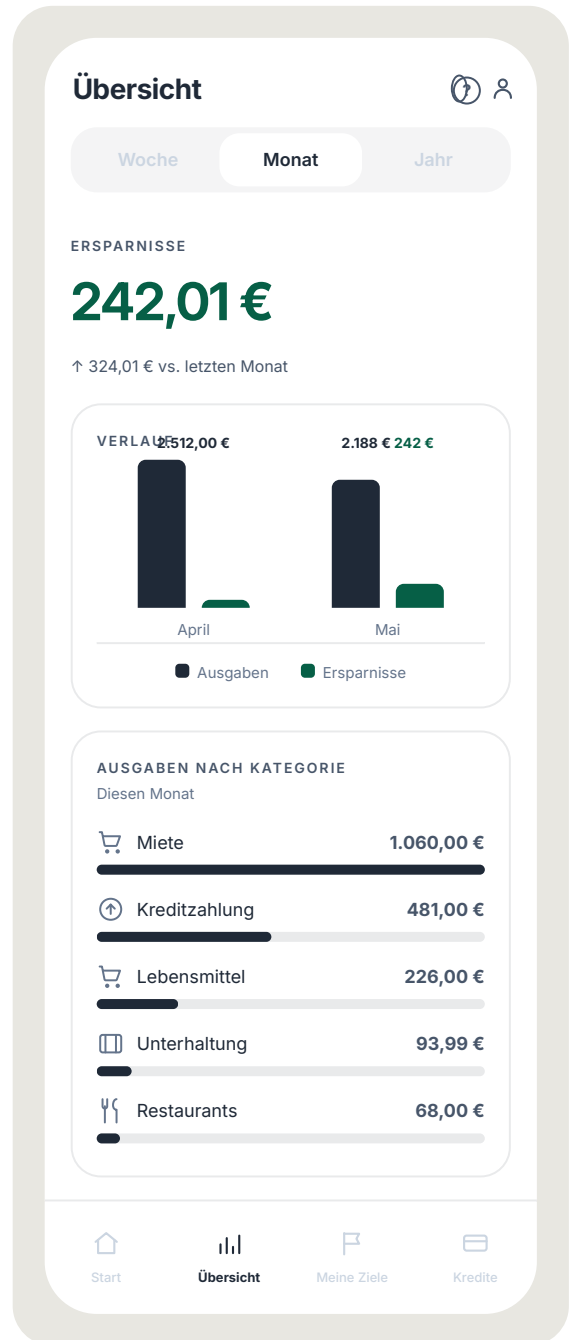
Der Startbildschirm sagt dir, wo du heute stehst. Die Übersicht zeigt die Form des ganzen Monats und wie er sich zum letzten verhält.

Oben ein Verlauf, der den Monat dem Vormonat gegenüberstellt, Ausgaben und Ersparnisse nebeneinander. Darunter deine Ausgaben nach Kategorie, sortiert, die größten oben. In Sekunden siehst du, ob Miete, Lebensmittel oder Unterhaltung der Ort war, an den der Monat wirklich ging.

Keine Prognosen, kein Rat. Nur dein eigener Verlauf, sich selbst gegenübergestellt, und die einzige Frage, die über die Zeit zählt: Wird es besser oder schlechter.

WAS ES DIR BRINGT

Die Muster, die du Eintrag für Eintrag nie erkennen würdest, werden offensichtlich, sobald sie gezeichnet sind.



Die Übersicht. Ein Verlauf gegen den Vormonat, die Ausgaben nach Kategorie, ganz ohne Prognose.

ZIELE

Ersparnisse mit einem Ziel

Eine Sparszahl, an der nichts hängt, neigt zum Treiben. Ein Ziel gibt ihr eine Ziellinie, und das ändert leise, wie sich die ganze App anfühlt.

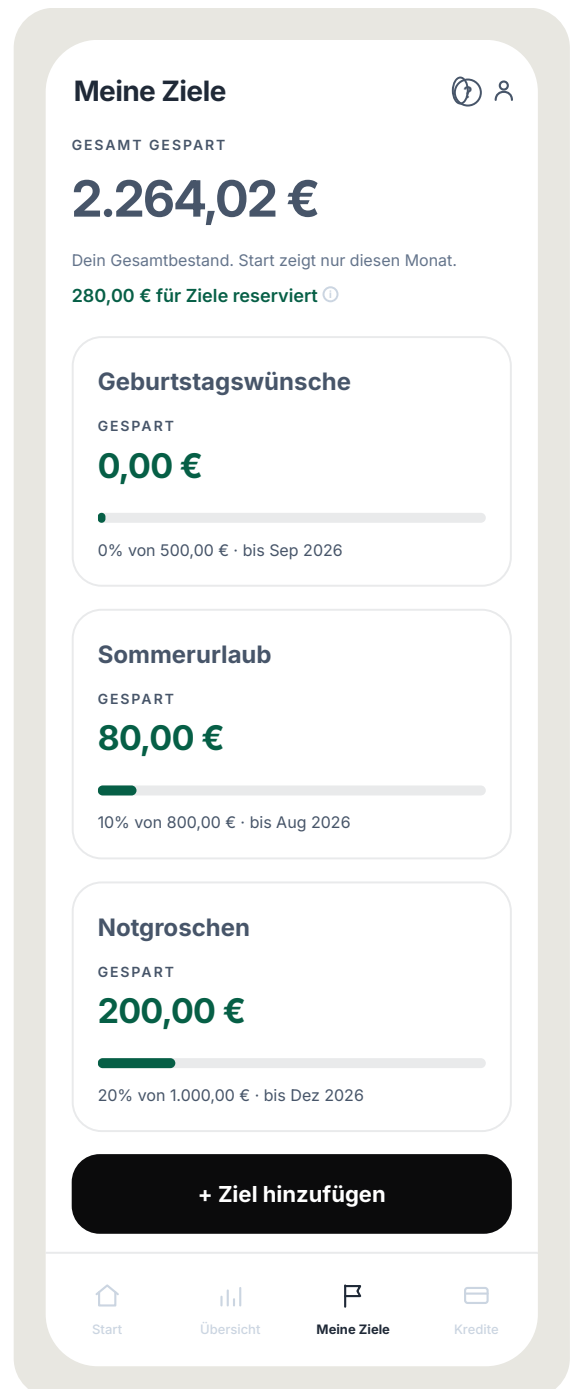
Die Regel unter jedem Ziel ist die eine Sache, die du dir merken solltest: **Ein Ziel hält beschriftete Ersparnisse, kein neues Geld.** Wenn Geld in ein Ziel wandert, wird nichts geschaffen und nichts ausgegeben. Du legst nur eine Beschriftung auf einen Teil der Ersparnisse, den du schon hast. Deine Gesamtsumme bewegt sich nicht. Nur der reservierte Anteil wächst.

Der Bildschirm „Meine Ziele“ zeigt oben deinen Gesamtbestand und wie viel davon für Ziele reserviert ist, darunter jedes Ziel als Karte mit einem Balken, der sich füllt, während du sparst. Es ist ein Geschwister der Kredite, mit einem bewussten Unterschied: Ziele zählen hoch, Kredite zählen herunter.

Ein Ziel, von Anfang an. Du legst ein Ziel über 800 € für den Sommerurlaub an und legst 80 € hinein. Deine Ersparnisse insgesamt ändern sich nicht, aber 80 € sind jetzt reserviert und der Rest bleibt frei. Über die Zeit füllst du es weiter auf, bis die 800 € beisammen sind.

DAS PRINZIP

Ein Ziel hält beschriftete Ersparnisse, kein neues Geld. Deine Summe bleibt gleich. Sie bekommt nur eine Richtung.



Meine Ziele. Oben der Gesamtbestand und der reservierte Anteil, darunter jedes Ziel, das sich in Sparergrün füllt.

ZIELE

Ein Ziel ausgeben und beenden

Ein Ziel zu beenden sind zwei getrennte Entscheidungen, und sie getrennt zu halten ist das, was die App vertrauenswürdig macht. Da ist, was mit dem Geld geschieht: ausgeben oder zurück in die freien Ersparnisse holen. Und da ist, was mit der Karte geschieht: archivieren und den Verlauf behalten oder endgültig löschen.

Löschst oder archivierst du je ein Ziel, das noch Geld hält, holt die App dieses Geld zuerst zurück ins Freie. Geld wird beim Aufräumen nie liegen gelassen oder vernichtet.

Ein neues Ziel ist in Sekunden angelegt: ein Name, ein Zielbetrag, ein Zieldatum und, wenn du willst, ein Betrag, der schon gespart ist.

WAS ES DIR BRINGT

Ein Grund, weiter zu sparen, und ein Verlauf, der nie vorgibt, Geld sei zurückgelegt, sobald du es ausgegeben hast.

< Zurück **Neues Ziel**

NAME	Notgroschen
ZIELBETRAG	1.000,00 €
ZIELDATUM	Dez. 2026
BEREITS GESPART	0,00 €

Geld, das du schon dafür zurückgelegt hast. Es startet das Ziel über null statt bei null.

Ziel erstellen

Ein Ziel anlegen. Name, Zielbetrag, Zieldatum und ein optionaler Betrag, der schon gespart ist.

SCHULDEN

Eine Zahl, die kleiner wird

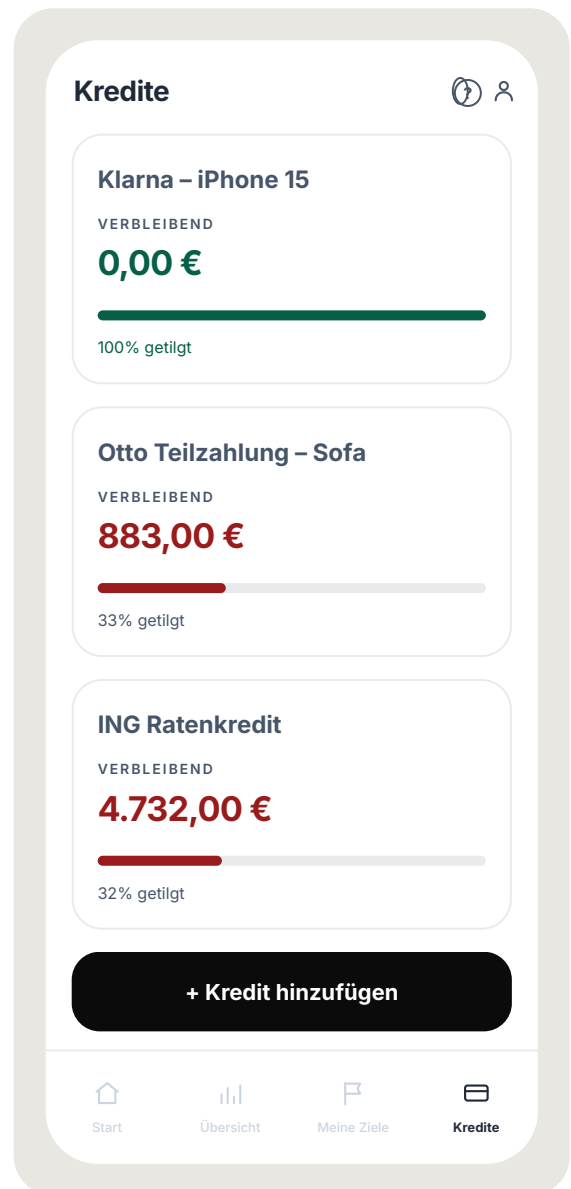
Kredite werden als eigene Sache geführt, getrennt von den Ausgaben, sodass das Abbezahlen sich als Fortschritt liest und nicht nur als weiteres Geld, das geht.

Jeder Kredit hat einen Startbetrag, einen Rest und den Anteil, den du bisher getilgt hast. Trag eine Zahlung ein, und der Rest fällt und der Balken rückt vor. Wo ein Ziel sich füllt, während du sparst, leert sich ein Kredit, während du zahlst. Dasselbe Bauteil, die umgekehrte Richtung, und die Farbe wechselt von Sparergrün zu einem nüchternen Rot.

Erreicht der Rest die null, wird der Balken grün und füllt sich ganz, wie beim Klarna-Kredit oben. Die Schuld, die du getragen hast, ist einfach weg, und der Bildschirm sagt es.

WAS ES DIR BRINGT

Jedes Mal, wenn du zahlst, der Beweis, dass das, was du schuldest, kleiner wird.



Kredite. Was noch bleibt und der getilgte Anteil. Bei null wird der Balken grün und füllt sich ganz.

Antworten, die dort sitzen, wo die Verwirrung ist

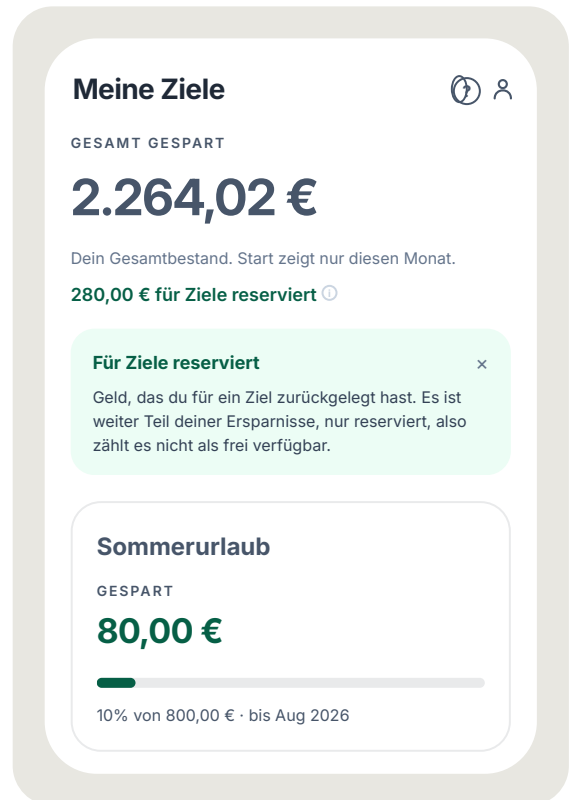
Beim ersten Mal triffst du auf bewusst knappe Begriffe: reserviert, Bedarf gegen Wunsch, getilgt, finanziert aus. Landen diese Worte nicht, wird nichts eingetragen, und die App scheitert in der ersten Sitzung. Die Hilfe-Ebene schützt genau diesen Moment.

Eine kleine Marke sitzt neben den Begriffen, die einen Gedanken tragen, und ein Tipp darauf öffnet eine schlichte Erklärung direkt unter dem Wort, ohne dass du etwas tippen musst.

Die Zurückhaltung ist Absicht. Nur die Begriffe, die es wirklich brauchen, bekommen eine Marke. Die Marken sind klein und grau, nie wie die Daten gefärbt, sodass sie als leises Angebot lesen und nicht als Warnung.

WAS ES DIR BRINGT

Du bleibst nie an einem Wort hängen, und du redest nie mit einem Bot über deinen Kontostand.



Eine Marke auf „für Ziele reserviert“, aufgetippt. Die Erklärung öffnet direkt unter dem Wort, ohne dass du den Bildschirm verlässt.

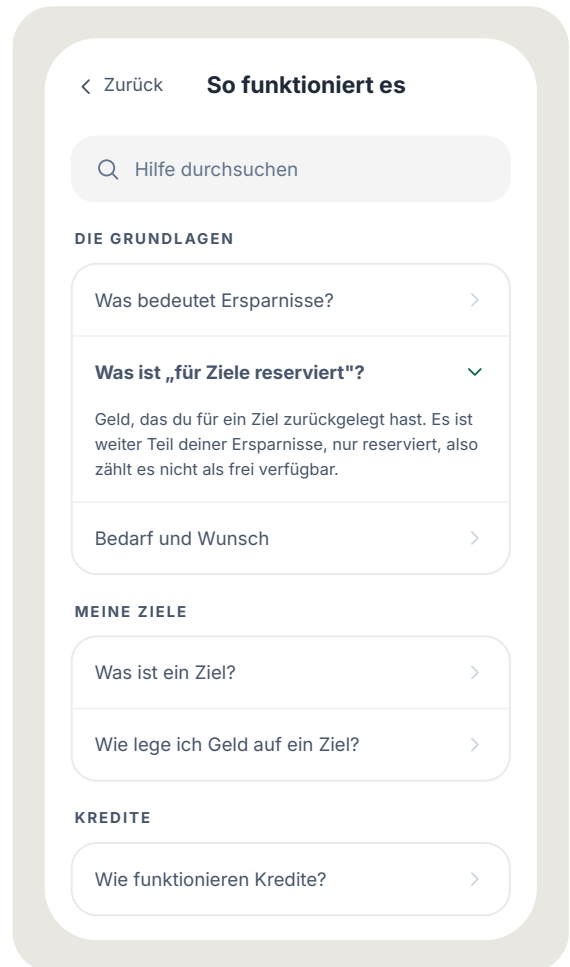
Kein Chat in deinem Geld

Ein Assistent zum Fragen war der naheliegende Gedanke, und er wurde mit Absicht beiseitegelegt. Für ein Publikum, das auf Privatsphäre achtet, liest sich ein Chat in einer Finanz-App wie etwas, das beim Geld zusieht. Ein Modell kann eine Zahl auch falsch erklären, und eine falsche Erklärung beschädigt das Vertrauen in die Zahl selbst.

Statische Hilfe kann beides nicht. Sie sendet nichts nach außen, und sie kann keine Antwort erfinden. Stattdessen öffnet das Fragezeichen einen durchsuchbaren Bildschirm mit vorbereiteten Fragen, gruppiert und wartend.

DIE ENTSCHEIDUNG

Statische Hilfe sendet nichts nach außen und kann keine Antwort erfinden. Genau deshalb steht sie in einer Finanz-App an erster Stelle.



Der Bildschirm „So funktioniert es“, über das Fragezeichen erreichbar. Durchsuchbar, gruppiert und ganz ohne Modell.

WAS DEINS BLEIBT

Was dir gehört, bleibt deins

Die Haltung zur Privatsphäre ist kein Merkmal, das nebenher angebaut ist. Sie ist der Grund, warum die ganze App so geformt ist, wie sie ist.

Kein Bankzugang, niemals. Festen fragt nie nach einem Konto-Login und liest nie deine Umsätze. Der einzige Weg, auf dem Geld in die App kommt, bist du, der es eintippt. Diese Grenze ist das Produkt, nicht eine Einschränkung davon.

Klar beim Kleingedruckten. Wenn du einen Beleg scannst, wird das Bild verarbeitet, um die Zahlen davon abzulesen. Genau diese eine Verarbeitung nach außen wird in der Datenschutzerklärung klar offengelegt. Alles andere bleibt auf deinem Gerät oder in deinem eigenen Konto.

Auf dem Bildschirm gibt nichts vor, klug über dich zu sein. Die App erzählt nicht und rät nicht. Sie zeigt dir deine eigenen Zahlen, klar, und lässt das Urteil dort, wo es hingehört, bei dir.

WAS ES DIR BRINGT

Ein klarer Blick auf dein Geld, ohne je einer App die Schlüssel zu deiner Bank zu geben.

DER SINN VON ALLEM

Was sich nach einem Monat ändert

Keiner der Teile ist das Ziel für sich. Sie bewirken eine einzige Verschiebung: von Geld, das dir geschieht, zu Geld, das du sehen kannst.

Festen ist mit Absicht der langsame Weg. Der langsame Weg ist der, auf dem du aufmerksam bist, und Aufmerksamkeit ist der ganze Sinn. Ein paar Sekunden am Tag, und am Ende des Monats hältst du ein wahres Bild deines eigenen Geldes, ganz von deiner eigenen Hand gezeichnet.

Festen. Persönliche Finanzen für Deutschland, privat und von Hand, vom ersten Bildschirm bis zum letzten.